

31. Aug. 2020



28.08.2020

Herrn Oberbürgermeister
Gerd-Uwe Mende

Julius
28/8 2020

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

über
Magistrat

und

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa GabrielVorsitzenden des Ausschusses für
Planung, Bau und Verkehr

25 . August 2020

Fahrradverbindungen ins Wiesbadener Umland

- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 26. November 2019 -
- Protokollnotizen des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr vom 4. Februar 2020 (PN 0006) und 17.03.2020 (PN 0075)-
- Vorlagen-Nr. 19-F-20-0021

Während die Anbindungen entlang des Rheins bereits gut ausgebaut sind, eine Radschnellwegverbindung nach Mainz im kommenden Doppelhaushalt vorgesehen ist und sich die langfristigen Planungen für kommende Radschnellwegverbindungen in Richtung Frankfurt konkretisieren, fehlt es aktuell noch an der Anbindung Wiesbadens mit den umliegenden Taunusgemeinden.

Folgerichtig kam im zweiten Radverkehrsforum am 13. November 2019 vermehrt der Wunsch auf, Wiesbaden besser mit dem nördlichen Umland zu verbinden. Auch in der im März 2019 veröffentlichten Broschüre „Rad-Hauptnetz Hessen“ vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen werden für den Bereich der Landeshauptstadt Wiesbaden gravierende Netzlücken, vor allem zu den Zielen Taunusstein, Niedernhausen und Eppstein, aufgezeigt¹.

Notwendig sind alltagstaugliche Radverbindungen über die Platte und die Eiserne Hand in Richtung Taunusstein sowie aus den östlichen Wiesbadener Vororten nach Niedernhausen und nach Eppstein. Zum Teil erscheinen Bestandswege in das Konzept integrierbar, wie z.B. die mindestens teilweise asphaltierte Alte Straße in Richtung Platte. Da die benötigten Radwegeverbindung jedoch nicht alle innerhalb der Wiesbadener Stadtgrenzen liegen und denkbare Trassen parallel zu Bundes- und Landesstraßen liegen könnten, bedarf es einer gemeinsamen Initiative der Landeshauptstadt Wiesbaden, der umliegenden Gebietskörperschaften, des Landes Hessen sowie Hessen Mobil, um das Ziel einer umfassenden Vernetzung der Radwege zwischen Wiesbaden und dem Umland zu erreichen.

Der Ausschuss möge beschließen.

Der Ausschuss möge beschließen,
die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, mit den umliegenden Gebietskörperschaften Taunusstein, Niedernhausen, Eppstein, dem Rheingau-Taunus-Kreis, dem Main-Taunus-Kreis, dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie Hessen Mobil Gespräche aufzunehmen mit dem Ziel, ein Maßnahmenplan mit Zeitplan zu entwickeln, um das vorhandene Konzept der Rad-Hauptnetze für Wiesbaden und Region in die Praxis umzusetzen.

Beschluss Nr. 0162

Der Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen wird angenommen.

Berichtstext des Dezernates V:

das Tiefbau- und Vermessungsamt steht bereits in Kontakt mit den umliegenden Gebietskörperschaften, dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie Hessen Mobil.

In diesem Zusammenhang sind folgende Projekte entstanden:

In Kooperation mit der rheinlandpfälzischen Landeshauptstadt Mainz werden die Projekte einer Radschnell- bzw. Raddirektverbindung sowie eine davon unabhängige Auf- bzw. Abfahrtsperle an der Kaiserbrücke zur Überquerung des Rheins beidseitig angegangen.

In Kooperation mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain wird das Projekt einer Radschnell- bzw. Raddirektverbindung zwischen Wiesbaden und Frankfurt angegangen. Diese Verbindung soll durch den Main-Taunus-Kreis verlaufen sowie die Anbindung zu den Gemeinden und Kommunen Hattersheim, Kriefel und Hofheim schaffen. Darüber hinaus wird anhand des Radverkehrskonzeptes des Main-Taunus-Kreises die historische Elisabethenstraße entsprechend ausgebaut, sodass eine durchgehende Radwegeverbindung zwischen Mainz-Kastel und Diedenbergen geschaffen wird. Diese Verbindung hat ebenfalls einen Verbindungscharakter über das Bundesland hinaus, zwischen beispielsweise Mainz und Hofheim. Zusätzlich beteiligt sich das Tiefbau- und Vermessungsamt, in diesem Zusammenhang, an den Abstimmungsrunden zur L3017 „Wallauer Spange“, welche eine Verbindung zwischen Hofheim-Wallau und Flörsheim bilden soll und somit den Alltagsradverkehr ermöglicht.

Zur Schaffung einer Verbindung zwischen Wiesbaden und Taunusstein werden derzeit Abstimmungen durchgeführt. Hier soll ebenfalls eine komfortable Route gefunden und ertüchtigt werden.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen befasst sich aktuell, in Verbindung mit Hessen Mobil, mit der Fortschreibung des Radhauptnetzes für Hessen. Das Tiefbau- und Vermessungsamt hat an den Abstimmungsrunden bisher teilgenommen und wird in diesem Zusammenhang entsprechend weiterhin zuarbeiten.

Neben Gesprächen mit der Stadt Taunusstein sind auch Gespräche mit Niedernhausen geführt worden, um Verbindungen über den Taunuskamm - gegebenenfalls auf Waldwegen - zu prüfen.

Die Förster der Landeshauptstadt Wiesbaden wurden zudem gebeten, geeignete Waldwege, die zum Teil ja schon befestigt sind, zu identifizieren, die als Wegeverbindung für den Radverkehr in Richtung Oberwalluf - Martinthal - Schlangenbad-Georgenborn - Wambach - Hohe Wurzel und Seitzenhahn geeignet sind.

Mit Niedernhausen und HessenMobil wurde eine Ausbaumöglichkeit der L 3027 angesprochen, allerdings konnte dies im Rahmen der Deckensanierung nicht weiterverfolgt werden.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Tiefbau- und Vermessungsamt unter dem nachstehenden Organisationspostfach: radverkehr@wiesbaden.de wenden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Haupt', written in a cursive style.